Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 42

Nachruf: † Direktor Martin Fellmann, Hohenrain

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ling bessern. Den Kampf gegen jegliches Schlechte müssen wir unentwegt weiterführen, womöglich noch intensiver. Das kommende neue schweizerische Strafgesetz enthält gute Bestimmungen über das Versahren inbezug auf jugendliche Verbrecher. Es wäre nur zu wünschen, daß gerade die Katholiken dieses so wichtige Geseswerk sich etwas

genauer besehen murben.

Die Diskuffion wurde reichlich benütt. Perr Fürsprech Dr. Neuhaus in Romanshorn übte scharfe Kritik am thurgauischen Strafwesen. Nach diesem kann heute noch ein 14- oder 15-jähriges Kind vor die Ariminalkammer zitiert werden. Ist so etwas nicht ein barer Unfug? Abhilse ist dringend geboten. Aber unsere kantonale Gesetesmaschine arbeitet furchtbar langsam. Schon längst ist eine Motion anhängig betr. Jugendgerichtsbarkeit. Dr. Neuhaus stellt daher den wohlbegründeten Antrag, die zuständigen Instanzen seien zu ersuchen, die diesbezüglichen anhängigen Motionen end= lich einmal zu behandeln. Pfarrer Villiger, Bafadingen, erweitert ben Antrag, dahingehend, es sollen gleichzeitig Bestimmungen über Jugendschut aufgenommen werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Prof. J. Troxler, Redaktor der "Sch. Sch.", referierte alsdann über "Alte Ziele und neue Wege des kathos lischen Lehrers." Sein Vortrag klang aus in einen Appell zum Beitritt zum kathol. Lehrerverein der Schweiz. Einheit ist Macht. Sammlung aller Gleichgesinnten, sei Parole. Der "neutrale" schweizerische Lehrerverein kann uns nicht genügen. Er ist, richtig und wahr gesprochen, überhaupt nicht neutral. Bei jeder Gelegenheit züngelt der freisinnige Geist auf. Auch sein Organ,

die "Schweiz. Lehrerzeitung", atmet gleiche Luft, ist auch nicht neutral. Spezialbeweise hiefür wird man nicht verlangen wollen, doch stehen solche zur Verfügung. Wer das Blatt lieft, mußte ichon längft felbst zu diefer Erkenntnis kommen. Der kathol. Lehrerverein der Schweiz hat ja ein eigenes, gut geschriebenés Organ, die "Schweizer= Schule". Abonnieren wir dieses! Der Bei= tritt der thurgauischen katholischen |Lehrer und Erzieher zum katholischen Lehrerverein ist eigentlich zur Notwendigkeit geworden. Wenn wir die Statuten dieses Verbandes durchgehen, so finden wir darin manches inbezug auf Schule und Erziehung, das jeder kathol. Pädagoge zu unterstüßen pflichtig ist. Man lese einmal den Artikel 2 ducch! Der kathol. Lehrer kennt Ewigkeits= werte. Er sieht in jedem Rinde eine unsterbliche Seele, die er bilden und ihrem ewigen Ziel entgegenführen foll. Beute will das Bose auf Erden regieren. Der Teufel zieht mit seinen tausend Trabanten zu Felde. - Zusammenschluß aller Gutgesinnten! Also scharen wir uns auch! Unser Erziehungsverein stimmte einhellig folgendem Untrag zu: "Alle männlichen Mitglieder des Thurgauischen katholischen Erziehungsvereins treten als Settion dem katholischen Lehrerverein der Schweiz bei."

Für die Verbreitung des neuen kathol. Schülerkalenders "Mein Freund" wird im Thurgau viel Propaganda gemacht. Der Absat dürste entsprechend ersreulich sein. Ist's nicht notwendig? Ebenso wollen wir die schulpolitische Broschüre "Von einem großen Unbekannten" nach Möglichkeit zu verbreiten suchen. Sie hat Rasse! a. b.

# + Direktor Martin Fellmann, Hohenrain.

Am 4. Oktober starb im Alter von 81½ Jahren der frühere Direktor der kantonalen Taubstummenanstalt in Hohenrain, Herr Mart in Fellmann. Der Verstorbene stammte aus bescheidenen bäuerlichen Verhältnissen. Sein Vater war in Altishofen Lehrer, mußte aber den kärglichen Schulmeistersold der damaligen Zeit durch landwirtschaftlichen Nebenbetrieb zu mehren suchen, um seine acht Kinder ehrlich und recht erziehen zu können. Wartin, das zweite von ihnen, verlor frühzeitig seinen altern Bruder und seine gute Mutter und

mußte dem Vater die schwere Sorgenlast tragen helsen. Er fand nach absolvierter Primarschulzeit Beschäftigung beim Bau der Zentralbahn, nebenbei lernte er die Handweberei. Erst mit dem 20. Jahre erslaubten es ihm die Mittel, ins Lehrersseminar Rathausen einzutreten, das damals drei Jahresturse zählte. Bald fand er seine erste Betätigung in der Erziehungsanstalt Sonnenberg. begab sich dann zur Erlernung der französischen Sprache in die Westschweiz und wurde 1866 als Lehrer nach Altishosen gewählt. Doch schon zwei Jahre darauf

berief man ihn als Lehrer an die kantonale Taubstummenanstalt in Hohenrain, er mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten nach vier Jahren den Unterricht aussehen und kam nach längerm Kuraufenthalt an die kathoslische Privatschule in Bern, die man jedoch während der Kulturkampszeit im Namen des Gesehes erdrosselte. So verlor Martin Fellmann sein liebes Wirkungsseld; doch berief ihn die Luzerner Regierung 1874 neuerdings an die Taubstummenanstalt Hohenrain, diesmal als Direktor, wo er die 1905 uns unterbrochen ausharrte.

Direktor M. Fellmann war ein geborner Lehrer und Erzieher. Er bildete sich rastlos weiter, erwarb sich tiefgründige Spezialkenntnisse für den Taubstummenunterricht, besaß eine vorzügliche Mitteilungsgabe und ein goldenes, heiteres Lehrerherz. Das sicherte ihm auch die großen Ersolge, auf die er während der langen Zeit seiner Wirksamkeit zurückblicken konnte. Außerdem betätigte er sich mit seinem Taktgefühl an den Fragen der Dessentlichkeit und war die Seele musikalischer und gesellschaftlicher Kreise, aber auch ein guter Familienvater, der seine fünf Kinder in Gottessurcht und weiser Lehre erzog und sie alle wiederum dem Lehrstande schenkte.

Nachdem Direktor Fellmann von seinem sorgenvollen Posten zurückgetreten, ersreute er sich eines schönen Lebensabends, wohl gesitten und hochgeachtet von allen, die ihn kannten. Sein Beispiel als Katholik, als Lehrer und Bürger wirkte auf die ganze Umgebung im besten Sinne erzieherisch. So durste er denn mit ruhigem Perzen seinem setten Stündsein entgegenblicken, das ihm nicht Schrecken und Gram, sondern Freude voll himmlischer Süßigkeit bringen sollte.

R. I. P.

## grankenkalle

des kath. Lehrervereins der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannt.)

Bericht des Präsidenten anläßlich der Delegiertenversammlung des katholischen Lehrernereins der Schweiz am V. Schweiz. Ratholisentag in Freiburg.

Samstag, ben 23. Juli 1921, nachm. 1/24 Uhr im Vorlesungssaal Rr. bes Universitätsgebäubes.

Hrasibent J. Desch, eben nach tapserer Belotour (St. Gallen-Freiburg) noch just im richtigen Momente in der ehrwürdigen Zähringerstadt an der Sarine eingerückt, entwirft in pragnanter Kürze und Klarheit ein getreues Bilb über die Entwicklung und den derzeitigen Stand unserer Krankenkasse in allen wesentlichen Details.

1. Als Stimmengabler beliebte Hr. R. Schnellmann, St. Gallen D; als Protofollführer ber Unterzeichnete.

2. Bon der Berlesung der Jahresrechnung und des Rechnungsberichtes wird in Anbetracht der vorgerückten Zeit Umgangnahme beschlossen.

3. Als Ersat hiefür orientiert Hr. Prafibent Desch in seinen Mitteilungen über bie Sauptsablen.

Das Bermögen pro 1920 belief sich auf Fr. 17'268.65 Rp. Die Bermögenszunahme betrug Fr. 647.95. Die verehrlichen Lehrers frauen in Klasse I belasten die Kasse bei Fr. 186.90 Einzahlungen, Fr. 652 Auszahlungen mit Fr. 465.10. Des weitern werden die revidierten Absätze von Art. 14 und 17 (die mit 1. Jan. 1919 bezw. 15. Sept. 1920 in Kraft getreten sind) nochmals in Erinnerung gebracht.

Auf der einen Seite wird die Raffe aus allen

möglichen Gründen angesprochen; anderseits vermißt man noch immer eine große Zahl von Kollegen als Kassa-Mitglieder. Mögen sich diesbezüglich die Verhältnisse je länger desto mehr bessern, zumal inbezug auf den letztern Punkt, da ja die Leistungen der Kasse, im Vergleich mit andern als beste bezeichnet werden müssen. Der Mitgliederbestand steht gegenwürtig bei 250. Jahresrechnung und Einzahlungsmodus erhalten ein stim mige Genehmigung.

4. Die allgemeine Umfrage blieb unbenütt.
5. Unter bem Beifall ber Bersammlung wird ben Organen ber Arantenkassaführung, speziell Hr. Desch, feitens bes Zentralprasibenten ber gebüherenbe Dank ausgesprochen.

Der Interimsaktuar: Thomas Schönenberger

## Soulnadrichten.

Luzern. Prämiierung der Konferenzarbeiten des Schuljahres 1919/20. Als beste Lösungen der ersten erziehungsrätlichen Aufgabe, "Notenerteilung und Promotion", wurden prämiiert jene der Herren Lehrer: Buchmann Xaver, Sigigen, und Meierhans Kaspar, Inwil, mit je 50 Fr.; Bossark Konrad, Schötz; Brun Joseph, Knutwil und Lötscher Joseph, Schüpsheim, mit je 15 Fr. Alles ältere, erfahrene Praftifer.

Bei ber zweiten erziehungsrätlichen Aufgabe über "Das Arbeitsprinzip im Unterrichte und seine erzieherische Wirkung", konnte folgenden Bearbeitern eine Pramie zuerkannt werden: Hrn. Sekundarlehrer Jung Abolf, Luzern und Sow. Modesta Kruder, Hochdorf, je 50 Fr.; ben Herren Bernet Alois, Sekundarlehrer, Ettiswil; Bucher Dominik, Lehrer, Neuenkirch; Gut Joseph,